

Saleh kürt neuen Spandauer Bürgermeister



Das ist **Henning Rußbült**, ehemaliger Fußballspieler und passionierter Radfahrer. Elf Jahre war er Direktor des Hans-Carossa-Gymnasiums in Kladow. Seit Juli ist er Leiter der Schulaufsicht für Spandau. Rußbült ist 51 Jahre alt und wurde in München geboren. Gestern stellte ihn der Spandauer SPD-Chef **Raed Saleh** als

Nachfolger für **Helmut Kleebank**, den amtierenden Bürgermeister der Havelstadt vor. Kleebank zieht es in den Bundestag. Der Wahlkreis Spandau wird frei, weil der bisherige Abgeordnete **Swen Schulz** nicht erneut antritt. *Foto: Hans-Carossa-Gymnasium*

In den sozialen Netzwerken ist zu lesen: „Der Eintritt in die Partei vor rund vier Monaten, war für Henning Rußbült, der sich der Sozialdemokratie schon immer verbunden fühlte, folgerichtig und selbstverständlich.“ „Als engagierter Schulleiter und Fürsprecher der bezirklichen Brennpunkt- und Sekundarschulen sei Rußbült ihm aufgefallen, sagt SPD-Kreischef Saleh. ‚Ein Modernisierer und bürgernaher Pragmatiker‘, lobt er den Bürgermeister-Kandidaten in hohen Tönen.“

Spandau ist der Bezirke, in dem altgediente Parteisoldaten keine Chance auf den Chefposten im Rathaus haben. Saleh setzt auf Neueinsteiger und vor allem auf Lehrer, denn auch Kleebank war vorher Schulleiter. Über Kleebank wird im Wesentlichen nur gut gesprochen, und auch sein möglicher Nachfolger erhält viel Zuspruch. Tja, **Raed Saleh** hat eben ein Händchen für gute Personalentscheidungen, sonst würde er **Franziska Giffey** an seiner Seite für den SPD-Vorsitz nicht zulassen.

Es gibt nur einen Schönheitsfehler bei **Henning Rußbült**, sein Name kann nicht auf dem Stimmzettel für die BVV stehen. Auf Platz Eins ist dort im Regelfall der Bürgermeisterkandidat erwähnt. Bei Kleebank kein Problem, denn er wohnt in Spandau. Rußbült hingegen wohnt in Falkensee, und das liegt zwar bei Spandau aber auf Brandenburger Boden. Und ein Brandenburger darf offenbar nicht auf einer Berliner Wahlliste stehen. Bei der Wahl zum Bürgermeister ist das jedoch kein Problem, wo jemand wohnt.

Raed Saleh hat auf alles eine passende Antwort. „Er ist ein Spandauer durch und durch“, sagte Saleh der

Berliner Morgenpost. Rußbült sei 1978 mit seinem bei Siemens arbeitenden Vater nach Spandau gekommen und arbeite seitdem stets im Bezirk. Auch dafür, dass Rußbült erst seit vier Monaten das SPD-Parteibuch besitzt, gibt es eine Erklärung, die **Helmut Kleebank** der Morgenpost mitteilt: „Wir haben jemanden gesucht, der exzellent vernetzt ist in Spandau, der sympathisch und bekannt ist und der bewiesen hat, dass er etwas auf die Strecke bringen kann.“ Und „Saleh ist überzeugt, den Wählern vermitteln zu können, warum der Spitzenkandidat zwar auf Wahlplakaten, aber nicht auf dem Wahlzettel auftauchen wird. Die Konstellation lasse sich auch positiv verkaufen. ‚Ich bin froh, dass so die enge Verbindung von Spandau und Falkensee illustriert wird‘“. Man muss eben für alles nur die richtigen Worte finden.

2016 ist **Helmut Kleebank** mit der knappsten nur denkbaren Mehrheit in der BVV gewählt worden. 28 zu 27 Stimmen, ein Bündnis aus SPD, Grünen, Linken und FDP. Eigentlich verfügen diese vier Parteien über 30 Sitze. Mit 33,2% ist die SPD 2016 stärkste Partei auf Bezirksebene geworden, auch wenn sie 1,5% zur Wahl davor verloren hat. Auch die Grünen haben 2,1% eingebüßt, aber noch 7,6% erreicht. Die herbsten Verluste hat die CDU eingefahren, ganzen 11% Minus, geblieben sind noch 25,7%. Gewonnen hatten damals lediglich die Linken 5,6% +2,5%, die FDP 6,4% +4,8% und die AfD von Null auf 16%. Im fünfköpfigen Bezirksamt sind ausschließlich Männer vertreten, zwei von der SPD, zwei CDU und einer von der AfD, der sich um das Facility Management sowie um Umwelt- und Naturschutz kümmern darf.

Mit 37,2% hat 2016 **Raed Saleh** seinen Wahlkreis Spandau 2 direkt gewonnen, deutlich vor der CDU mit 22,3%. Nicht ganz so komfortabel war der SPD-Vorsprung bei der Bundestagswahl 2017. **Swen Schulz** errang 32,1%, dicht gefolgt von seinem Gegenkandidaten **Kai Wegner** mit 30,9%. Wenn Berlins CDU-Chef Wegner 2021 als Spitzenkandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters antritt, könnte das vielleicht auch Auswirkungen auf die Wahlen in Spandau haben, denn nach jetzigem Stand finden die Wahlen für den Bundestag und das Abgeordnetenhaus am selben Tage statt.

Raed Saleh sieht sich in geistiger Nachfolge **Albrecht des Bären**, der den Grundstein für das heutige Spandau legte. Seit 2008 ist Saleh SPD-Chef von Spandau. Nichts geschieht hier ohne ihn. Er sucht die Kandidaten aus und bestimmt die Richtlinien der Politik. Widerspruch ist zwecklos. Die Methoden seines Machterhalts sind manchmal skurril. Aber darüber ist ja an dieser und anderer Stelle schon sehr häufig berichtet worden.

Ed Koch